

FUSSBALL

VfB-Damen geben Sieg aus der Hand

► Seite 25

TAUBER-VORBACH

Mittwoch 16. NOVEMBER 2011 / Seite 21

Evangelische Kirchengemeinde und städtische Bücherei: Literarisch-musikalisch-kulinarische Zeitreise ins 19. Jahrhundert unternommen

Creglingen kriegt sein „Macco-Törtchen“

Von unserer Mitarbeiterin
Anita Bone

CREGLINGEN. Die Evangelische Kirchengemeinde und die öffentliche Bücherei setzten ihre Tradition fort und luden bereits zum 5. Mal zu einer Genießerreise in vergangene Zeiten ins evangelische Gemeindehaus in Creglingen ein. Diesmal stand der Maler Alexander Macco im Mittelpunkt.

Eine Zeitreise in biblische Zeiten bildete 2003 den Auftakt für diese Art der Veranstaltungen. In den vergangenen Jahren wurde auf genussvolle Weise mit Tilman Riemenschneider getafelt, der Geburtstag des Liederdichters Paul Gerhardt gefeiert und 2009 an die Jungfernfahrt der Eisenbahn zwischen Weikersheim und Creglingen mit einem Festessen der damaligen Speisekarte erinnert.

Am vergangenen Freitag war der festliche Abend einem berühmten Zeitgenossen aus Creglingen gewidmet. Dabei begegnete man „Großen Köpfen“ der Zeit um 1811. Allen voran Johann Wolfgang von Goethe, Ludwig van Beethoven, Heinrich Heine, Alexander von Humboldt, Bettine von Arnim und vielen anderen Genies.

Sie hatten ihre Epoche entscheidend geprägt und sind noch heute deutsche Botschafter in aller Welt. Einer ihrer Weggefährten war Alexander Macco, ein weitgereister und brillanter Porträtmaler, der u.a. das Kniebild von der schönen Königin Luise malte. In England entstanden durch seine Hand die lebensgroßen Bilder von König Gerog IV, und in Wien malte er den Erzherzog von Österreich-Teschen. Geboren wurde der Künstler Alexander Macco im Jahr 1767 in Creglingen im heutigen Romschlössle. Macco war ein Freund von Ludwig van Beethoven und von Johann H. Pestalozzi, und auch im Hause Goethe war er ein gerne gesehener Gast.

Goethe liebte gesellige Runden. Regelmäßig saß und speiste Weimars Gesellschaft, - Gelehrte, Künstler, Adelige - bei ihm am Frauenplan im „Gelben Salon“.

Was wurde dann wohl serviert? Durchaus könnte es ein köstliches Menü gewesen sein, wie es der Küchenchef Peter Thierauf nach bewährter Weise zusammen gestellt hatte: Ein Rahmsüppchen von Brunnenkresse mit Süßwasserkrebsen, gefolgt von Kalbszüngelein in Kapernsoße und Zwiebelbügle mit Birnenspalten, Gemüse von Staudensellerie und Muskatkürbis. Schlemmen



Für eine ganz besondere kulinarische und unterhaltsame Zeitreise unter der Leitung von Evelyn Gillig (rechts) sorgten das Büchereiteam der Stadt Creglingen samt großartigem Helferinnenteam, der Küchenchef Peter Thierauf, das Improvisationstheater Kaoss hoch 5 und die Pianistin Anke Lechner.

BILD: ANITA BONE

war offenbar schon vor 200 Jahren kein Fremdwort.

Gemeinsam mit Inge Rupp führte der Meisterkoch in der Küche das Kommando, und bezaubernde „Servierdamen“ mit Spitzenhäubchen bedienten die Gäste im Gemeindesaal, der sich an diesem Abend in ein vornehmes Speisezimmer verwandelt hatte.

Zwischen den einzelnen Gängen sorgte das Improvisationstheater „Kaoss 5“ unter der Federführung von Heike Pfänder für den literarischen Part. Die improvisierten Szenen, bei denen die Gäste nicht ganz unbeteiligt waren, sprühten vor Witz und Heiterkeit und zeigten, dass in hochherrschaftlichen Haushalten oft auch nur mit Wasser gekocht wurde. Für die musikalische Begleitung und entsprechende Untermauerung, unter anderem mit Klavierstücken von Beethoven sorgte Anke Lechner am Flügel.

Am Ende dann die ganz große Überraschung: Das Dessert, um das im Vorfeld ein großes Geheimnis gemacht wurde. Fruchtig sollte es sein, leicht und locker, mit feiner Schokolade und einem Hauch von Marzipan veredelt, und natürlich durfte auch ein Schuss Alkohol nicht fehlen. Die Gäste wurden nicht länger

auf die Folter spannt: Auf einem Silbertablett wurde an diesem Abend zum ersten Mal das „Macco-Törtchen“ präsentiert.

Der Creglinger Bäcker Ulrich Hein hatte es kreiert und bei den Zeitreisenden im Gemeindesaal fand es sichtlichen Anklang. Nürnberg hat seine Lebkuchen, Aachen seine Printen, Dresden seinen Stollen, Salzburg seine Mozartkugeln, Langenburg seine Wibebe und Creglingen hat möglicherweise bald ein „Macco-Törtchen“ - ein kleines Meisterwerk!

Vielleicht wird diese süße Versuchung auch in Zukunft an das Leben und die Werke des Alexander Macco erinnern und die Creglinger werden mit Stolz von ihrem berühmten Maler erzählen.

Die Kombination aus literarischer, musikalischer und kulinarischer Zeitreise ist mittlerweile über die Grenzen Creglingens hinaus sehr beliebt. Begrüßen durfte man neben Creglinger Gästen auch Gourmets aus Röttingen, Weikersheim, Bad Mergentheim und Darmstadt. Die Zahl der Anmeldungen schnellte schon bald nach Bekanntwerden in die Höhe, so dass leider nicht jeder einen Platz an einer der feinen Tafeln ergattern konnte.



Bärbel Buß präsentiert eine neu kreierte, fruchtige, luftige Spezialität mit einem Hauch von Marzipan und Schokolade aus Creglingen: Das Macco-Törtchen. Es erinnert an den im Jahre 1767 im Creglinger Romschlössle geborenen Alexander Macco – ein berühmter Porträtmaler seiner Zeit.

BILD: ANITA BONE